

Rückert, Friedrich: 250. (1837)

1 Wer seine Schwächen kennt, wird fremde nicht beschreien,
2 Und wo er Nachsicht selbst bedarf, auch gern verzeihen.

3 Doch wird er überlaut auch Glänzendes nicht loben,
4 Weil menschliches Verdienst er kennt aus eignen Proben.

5 Gleich von Bewunderern entfernet wie von Spöttern,
6 Wird er sogenig, als verdammten, auch vergöttern.

(Textopus: 250.. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/16196>)